

# **!Mega Extra!**

**Redaktionsteam**

**Gedicht**

**Interview mit dem Samichlaus**

**Alpentiere, die  
ums Überleben  
kämpfen**

**Alles übers Handy**

**Rätselspass und  
Giterrätsel**

**Lach dich schlapp!  
Die besten Witze**

**Wissenswertes  
über Säugetiere**

**Büchertipps**

**Wer Wie Was  
Melde dich**

## **Zur Jugendzeitung**

Im März 2009 organisierte die Jugendkommission in Subingen einen Jugend Mit Wirkungstag. An diesem Anlass haben Jugendliche unseres Dorfes, zusammen mit Erwachsenen, über

2 Projekte diskutiert; einerseits über einen Jugendtreff und andererseits über eine Jugendzeitung.

Beide Projekte wurden durch Jugendliche und Mitglieder der Jugendkommission weiterverfolgt und daran gearbeitet. Erfreulich ist, dass beide Projekte auf gutem Wege sind, umgesetzt zu werden.

Für das Thema Jugendzeitung haben sich drei engagierte Mädchen interessiert und sie haben mit viel Herzblut in ihrer Freizeit viele Stunden daran gearbeitet, eine erste Zeitung herausgeben zu können.

Das Resultat, die Jugendzeitung !Mega Extra! halten Sie jetzt gerade in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen

**Für die Jugendkommission Subingen**

Vreni Müller und Hanni Kröplin

**Jugendkommission.subingen@gmx.ch**

---

1. Ausgabe Dezember 2009

**Redaktionsteam**

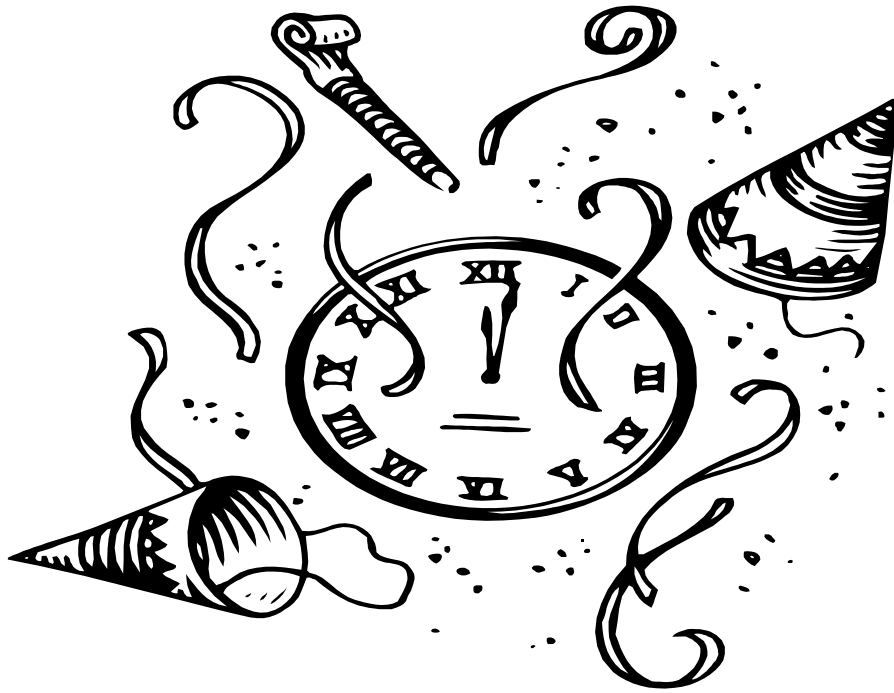
Name: **Elana Bösch**  
Alter: 13 Jahre  
Hobbies: Tanzen, singen und zeichnen  
Haustier: Katze  
Ich verabscheue: Spinnen, den Tod, Spinat, Streit und viele Hausaufgaben

Name: **Nicole Kläusler**  
Schule: OZ13  
Hobbies: Tanzen, singen, mit Freunden zusammensein, bei der Jugendzeitung mitmachen  
Ich wohne: Kriegstettenstr. 20  
Ich verabscheue: Leute, die hinter meinem Rücken über mich lästern

von links  
nach rechts:  
Nicole  
Elana  
Pui San



Name: **Pui San**  
Schule: OZ13  
Adresse: Luzernstrasse  
Hobbies: am PC arbeiten, lesen, ins Kino gehen, fernsehen, abmachen, lache und am Mega Extra arbeiten.  
Ich verabscheue: Spinnen oder andere Krabbeltiere, Nervensägen und Lästertanten



## **Gedicht zu Silvester**

Ein neues Jahr tritt froh herein,  
mit aller Welt in Frieden;  
vergiss wieviel der Plag und Pein  
das alte Jahr beschieden!  
Du lebst: sei dankbar, froh und klug,  
und wenn drei bösen Tagen  
ein guter folgt, sei stark genug,  
sie alle vier zu tragen.

(Friedrich Wilhelm Weber 1813-1894)

# **Interview mit dem Samichlaus**

Für unser Dorf sind jährlich 5 Samichläuse, zusammen mit ihren Schmutzlis, unterwegs. Sie besuchen an 2 Abenden etwa 60 Familien in Subingen. Einen von diesen 5 Samichläusen haben wir interviewt.

Frage: Samichlaus, wie viele Kinder besuchst du jährlich?

Samichlaus: Ich besuche etwa 20 Kinder jedes Jahr. Wir fünf Samichläuse von Subingen besuchen also etwa 120 Kinder jährlich im Dorf.

Frage: Musstest du schon einmal ein Kind in einen Sack stecken und mitnehmen, weil es nicht gehorcht hat?

Samichlaus: Ich habe etwa 20 mal damit gedroht, ein Kind in den Sack zu stecken und mitzunehmen. Ich habe das aber dann doch nie gemacht und darüber bin ich froh.

Frage: Hattest du früher selber Angst vor dem Samichlaus?

Samichlaus: Ja schon. Früher war unser Gemeindepräsident der Samichlaus (hier lacht unser Samichlaus).

Frage: Was ist denn alles in deinem grossen Sack, den du bei dir hast?

Samichlaus: Nüssli, Manderinen und natürlich Schöggeli

Frage: Brauchst du jedes Jahr ein neues Buch, weil du soviel über die Kinder aufschreiben musst?

Samichlaus: Ich habe kein Buch, ich habe einen Ordner, da kann ich einzelne Blätter einheften, das ist einfacher

Frage: Woher weißt du, ob die Kinder immer brav waren oder ob sie nicht gehorcht haben?

Samichlaus: Die Eltern der Kinder schreiben mir immer alles schön auf

Frage: Wie alt sind die Kinder, die du besuchen gehst?

Samichlaus: Die Jüngsten sind etwa 2 Jahre alt und die ältesten etwa 10 Jahre.

Frage: Wie lange bist du schon Samichlaus?

Samichlaus: Ich bin schon seit 25 Jahren Samichlaus. Ich mache das sehr gerne. Ich bin auch noch in einem „Chlauseklub“. Da sind wir etwa 15 – 20 Samichläuse, und wir treffen uns regelmässig.

Samichlaus, wir danken dir für das Beantworten unserer Fragen. Wir wünsche dir noch viele weitere schöne Samichlausjahre. Sei bitte weiterhin lieb zu den Kindern und wir hoffen, dass du nie ein Kind in den Sack stecken und mitnehmen musst.



**Alpentiere, die ums Überleben kämpfen**

### **Frostschutzmittel im Blut**

Die Insekten haben sich gut an das Gebirge gewöhnt. Hoch oben im Gebirge findet man fast nur Hummeln und andere Insekten mit einem dicken Pelz. Die meisten Käfer leben ohne Flügel, weil sie so oder so weggepustet werden. Jetzt, im Winter, sind die Insekten verschwunden, da sie sonst komplett erstarren würden. Nur gerade die Gletscherflöhe können bei dieser Kälte noch überleben. Die Gletscherflöhe haben ein besonderes Frostschutzmittel, verschiedene Zuckerstoffe, im Blut; diese senken den Gefrierpunkt der Körperflüssigkeit.

### **Kaum Zeit für Kinder**

Meistens dauert der Winter bis in den Mai hinein, danach schmilzt auch der letzte Schnee. In dieser Zeit bringen die Gämse, Steinböcke und andere Alpentiere ihre Jungen zur Welt. Die Kleinen haben nicht lange Zeit, um erwachsen zu werden. Sie müssen schon früh genug zu fressen suchen für den harten und kalten Winter. Ab November beginnt dann schon wieder der Winter für die Alpentiere. Die Eier der Reptilien und Amphibien können in dieser Sommerzeit nicht fertig ausreifen. Aber diese Tiere haben einen Trick, um ihre Eier auszubrüten. Sie tun das einfach in ihrem Körper. Auch die Kreuzotter macht das so und verkriecht sich vor Winterbeginn irgendwo und fällt dort dann in eine Art Winterstarre.

### **Verpennen**

Die meisten Tiere verpennen den Winter ganz einfach, so auch die Murmeltiere. Die Murmeltiere verkriechen sich bereits im Oktober und kuscheln sich aneinander. Ihre Körpertemperatur senkt sich auf fünf Grad hinunter. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Organe der Murmeltiere in dieser Zeit schrumpfen. Die Fettreserven reichen bis in den April, danach erwachen die Murmeltiere wieder.

**H A N D Y**

## Zur Geschichte

Die erste überraschend exakte Beschreibung eines Mobiltelefons stammt aus dem Jahr 1932 und findet sich in Erich Kästners Kinderbuch „Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee: „Ein Herr, der vor ihnen auf dem Trottoir lang fuhr, trat plötzlich aufs Pflaster, zog einen Telefonhörer aus der Manteltasche, sprach eine Nummer hinein und rief: „Gertrud, hör mal, ich komme heute eine Stunde später zum Mittagessen. Ich will vorher noch ins Laboratorium. Wiedersehen, Schatz!“ Dann steckte er sein Taschentelefon wieder weg, trat aufs laufende Band, las in einem Buch und fuhr seiner Wege.“



Erstes kommerzielles  
Mobiltelefon



I-Phone 3G, neues  
Natel

## Mobiltelefon

Seit ca 2001 sind die ersten solarbetriebenen Mobiltelefone auf dem Markt, haben sich jedoch bis heute noch nicht durchgesetzt.

## Was kann ein Mobiltelefon

**SMS**, Short Messing Service, Kurzform des Trägerdienstes. Die erste SMS (kurze Textmitteilung) wurde 1992 versendet.

Ursprünglich war das ein „Abfallprodukt“ und kostenlos, heute sind die SMS zum Hauptertragsbringer für die Netzbetreiber ge-

worden. Im Jahr 2003 wurden in Europa 16 Milliarden Kurzmitteilungen pro Monat versendet.

**EMS**, Enhanced Message Service (erweiterter Nachrichtenservice) nutzt die normale Infrastruktur des SMS, ist aber in der Lage, Bilder und Töne mitzusenden.

**MMS**, Multimedia message Service. Mit diesem Dienst werden multimediale Nachrichten versendet, d.h. simple Texte, komplexe Dokumente, Bilder und sogar kurze Videosequenzen.

**PDA**, persönliche Digitale Assistenten. Ein PDA verwaltet Termine, Adressen und Aufgabenliste.

### **Fotohandy**

1999 erschien auf dem japanischen Markt das weltweit erste Mobiltelefon mit integrierter Digitalkamera. Die Bildqualität kann bei einigen Modellen schon mit einfachen Digitalkameras verglichen werden. Mit diesen integrierten Kameras können auch Videos (MMS) aufgenommen und verschickt werden.

### **Musik**

Seit ca. 1998 sind Mobiltelefone mit Radio, seit 2001 gar mit integriertem Musikplayer erhältlich.

### **Datenübertragung**

Bei vielen Mobiltelefonen ist es möglich, Daten z.B. von einem PC oder einem anderen Mobiltelefon zu übertagen. Die neuesten Handys haben sogar einen Internetzugang und E-Mails können darüber abgerufen und beantwortet werden.

### **Spiele**

Die Übertragungswege von Spielen sind ganz verschieden. So gibt es kostenlose Spiele, andere sind kostenpflichtig und werden über SMS gesendet. Ein Austausch von Spielen zwischen zwei Mobiltelefonen ist möglich.

### **Navigationsprogramme (GPS)**

2005 erschien das erste mit eingebautem GPS-Empfänger ausgerüstete Mobiltelefon. Viele Handy-Hersteller verlangen jedoch noch immer Gebühren für die GPS-Navigation.

### **Bluetooth**

Funktechnik, die als Kabelersatz dient (max. 10 Meter). Das Handy nimmt damit Verbindung auf mit einem Headset, einer Freisprechanlage oder einem PC.

### **Bezeichnung Handy**

Erst seit ca. 1992 hat sich der Begriff Handy durchgesetzt, vorher war immer die Rede von Mobiltelefonen. Für die Entstehung des Begriffs Handy gibt es widersprüchliche Erklärungen. Mit Sicherheit kann festgehalten werden, dass diese Bezeichnung aus dem englischen „praktisch, handlich, bequem“ stammt. Erstaunlich ist, dass in England und Amerika die Bezeichnung „Handy“ nur in Slang-Wörterbüchern zu finden ist. Ansonsten wird von einem Mobiltelefon, das wir in der Schweiz als Handy bezeichnen, noch immer von einem *mobile phone*, *einem portable* oder kurz *mobile* oder von *cellular phone/cell phone* gesprochen.

### **Bezeichnung Natel**

Vor allem in der Schweiz kennt man den Begriff Natel. Dies ist die Abkürzung von Nationalem Autotelefon und hat sich hierzulande eingebürgert

### **Ruhestörer Mobiltelefon**

- Beim Autofahren ist in der Schweiz das Telefonieren mit dem Mobiltelefon ohne Freisprecheinrichtung oder Headset (Kombination von Kopfhörer und Mikrofon) verboten und wird verzeigt. Das Telefonieren in Autos über Freisprechanlagen wird bereits diskutiert, da die Fahrer abgelenkt werden können.
- In Spitälern ist das Einschalten von Mobiltelefonen auf Intensivstationen oder in der Nähe von Operationssälen nicht erlaubt, da elektromagnetische Felder die Funktion von medizinischen Geräten beeinträchtigen können.

- Bis vor kurzem war das Telefonieren mit Mobiltelefonen in Flugzeugen nicht erlaubt. Heute können viele Handys einen Flugmodus aktivieren, d.h. Telefonfunktionen sind deaktiviert, Kameras und MP3-Player funktionieren.

### **Gesundheitsgefahren**

Nach wie vor stehen Mobiltelefone im Verdacht, gesundheitsgefährdend zu sein. Es werden unterschiedliche Symptome wahrgenommen (Wärme, leichter Druck, Kopfschmerzen). Je nach Studie wird dem Gebrauch von Mobiltelefonen eine schädigende Wirkung zugeordnet oder abgesprochen. Langzeitstudien liegen noch nicht vor. Mittels dem SAR-Wert kann eruiert werden, wie viel elektromagnetische Strahlungen ein Handy abgibt. Je kleiner der SAR-Wert, desto besser.

### **Jugendliche antworteten auf die Frage nach den Vorteilen und Nachteilen von Natels wie folgt:**

#### **Vorteile**

- immer erreichbar
- mit Freundinnen telefonieren
- Kontakt mit Menschen, die weiter weg sind
- Kurzmitteilungen (SMS) schreiben
- Gutes Kommunikationsmittel für Schwerhörige (SMS)
- Notfalls immer erreichbar
- Im Notfall immer ein Handy zur Hand, um Hilfe anzufordern

#### **Nachteile**

- Missbrauch
- Aussenden von Strahlen
- Handyrechnungen / Verschuldung
- Werkspionage als Sicherheitsrisiko in Firmen
- Dauernde Erreichbarkeit



# Witze

1. Was ist weiss und galoppiert durch die Wüste?

Lena steht auf der Brücke und weint. Da kommt ihr Bruder und fragt „Was hast du denn?“ Lena antwortet: „Till hat mein Brot ins Wasser geworfen!“ Der Bruder fragt: „War das mit Absicht?“ Lena: „Nein, mit Honig!“

2. Wieso fuhr der Bauer mit einer Strassenwalze über den Acker?

Die kleine Motte kommt von ihrem ersten Alleinflug nach Hause zurück. „Na, wie war es denn, mein Liebling?“ fragt die Mottenmutter. „Toll! Alle Leute haben nach mir geklatscht.“

4. Warum schämt sich das Ferkel?

3. Was ist schwarzweiss, hat acht Räder und aufgeschürfte Knie?

5. Was macht eine Blondine, wenn sie vor einer Glasscheibe steht?

**Antworten:** 1. Eine Herde Joghurt. 2. Weil er Kartoffelbrei ernten wollte. 3. Eine Nonne, die zum erstenmal Rollschuh fährt. 4. Weil seine Mutter eine Sau ist. 5. Sie klettert darüber, um zu sehen, was dahinter ist.

# Wissenswertes über Säugetiere

## Hast du das schon gewusst?

- Die seltensten Säugetiere der Welt sind der chinesische Flussdelfin (linkes Bild), das Java-Nashorn (rechtes Bild) eine Fledermausart auf den Seychellen. Von diesen Tieren soll es nur noch je ein paar Dutzend geben.



- Die Stellersche Seekuh, eine Verwandte der Manatees, starb besonders schnell aus. 1741 entdeckt, wurde sie so stark bejagt, dass sie bereits 1768 ausgerottet war



- Im Jahr 1936 starb der letzte Tasmanische Wolf im Holbart Zoo auf Tasmanien

In der nächsten Ausgabe der Jugendzeitung !Mega Extra! wird der tasmanische Teufel näher beschrieben.

# Lesetipps

Hier unsere Lesetipps aus der Buchserie K.L.A.R.:



- **Ich habe echt keinen Hunger.** • K.L.A.R. (Kurz-Leicht-Aktuell-Real)  
• Monika Plöckinger  
Silke ist 14 und unglücklich verliebt. Damit ihr Traummann Henning sich endlich für sie interessiert, beschließt sie: Der Babyspeck muss weg! Aber ein paar Kilos reichen nicht. Aus einer Diät wird der Wahn, gar nicht mehr zu essen. Erst nach einem Unfall erkennt Silke ihre .....



K.L.A.R. - Taschenbuch. **Du bist doch nur noch zugekifft!**  
**Wolfram Hänel**

Einfach nur toll findet Charlotte diesen Jan, der neu in die Klasse gekommen ist: Hin und weg ist sie von seinen wunderschönen Händen und seinem unabhängigen Leben. Die Gartenlaube, in der er wohnt, ist der ideale Treffpunkt für die Clique, um nach der Schule schön gepflegt...

**Es sind noch weitere, spannendende und informative Bücher von K.L.A.R. im Handel oder in der Bibilothek erhältlich.**

# **W E R      W I E      W A S**

**E**

**Wer hat Lust auf eine Brieffreundschaft?**

**R**

**Wer hat Lust dabei zu sein?**

**W**

**Wie heisst das spannendste Buch,**

**I**

**der lustigste Film oder das coolste**

**E**

**Game?**

**W**

**Was für ein Thema interessiert euch?**

**A**

**Was ist für dich sonst noch interessant?**

**S**

**Was hättest du gerne noch in !Mega Extra!**

**Meldet eure tollen Ideen, Vorschläge, Entwürfe und Beiträge für die nächste Ausgabe von !Mega Extra!**

**an**

**[juko.subingen@gmx.ch](mailto:juko.subingen@gmx.ch)**